

Germanstädter Zeitung vereinigt mit dem Siebenbürger Boten.

Anzeige
werden in der Administration
dieses Blattes (Bintergasse 9)
angenommen;
ferner bei den Annoncen-Expediti-
onen: in Budapest: Haasen-
stein & Vogler, A. V. Gold-
berger, in Wien: A. Oepplik,
Haasenstein & Vogler, Rudolf
Mosse, M. Dukas, H. Schallek,
J. Danneberg; in Berlin,
Hamburg, Paris: Haasenstein
& Vogler; in Frankfurt a/M:
Haasenstein & Vogler, G. L.
Dauke & Co.

Insertionspreis:
Der Raum eine einseitige
Gewandzeile kostet beim ein-
maligen Einlegen 7 kr., das
zweite Mal 6 kr., das dritte Mal
5 kr. 5 B., egal der Stempel-
gebühr à 30 kr.

Abonnements-Preise:
in loco:
Halbjährig 10 fl. — fr.
Vierteljährig 5 „ — „
Monatlich 2 „ 50 „
Mit Zustellung in's Haus,
monatlich 1 „ — „
Einzelne Nummern 5 kr.
Mit Postverendung:
in Inland:
Halbjährig 7 fl. — fr.
Vierteljährig 3 „ 50 „
in Ausland:
Halbjährig 9 fl. — fr.
Vierteljährig 4 „ 50 „
Für die Expedition verantwortlich:
Adolf Reissenberger.
Manuskripte werden nicht zurück-
gegeben; ungenutzte Briefe nicht an-
genommen.

Abonnements-Bureaus: In Mediasch bei J. Hedrich's Erben, Buchhandlung; in Mülhbach bei Herrn Josef Wagner, Kaufmann; in Klausenburg bei Herrn Johann Steln, Buchhändler; in Sikitz bei Herrn M. Haupt, Buchhändler; in Kronstadt bei Herrn Heinrich Zeidner, Buchhändler; in loco, Unterstadt, bei Herrn Ludwig Kurovsky, Kaufmann, Schmieggasse Nr. 17, wofelbst die Abonnements-Beträge franco erbeten werden.

N^o. 100. Germanstadt, Sonntag den 1. Mai 1892. 108. Jahrgang.

Pränumerations-Einladung
auf die
„Germanstädter Zeitung“ ver. m. d. „Siebenbürger Boten“.

In loco: Für den Monat Mai 1 fl. 85 kr.
Mit Postverendung: 1 fl. 20 kr.

Die Administration
der „Germanstädter Zeitung v. m. d. Siebenbürger Boten“.

Slavische Sachen.
Gerade zu der Zeit, als die ungarische Nation zu erwachen begann, regte Djudevit Gaj in Kroatien mit dem Traumbilde des südslavischen Reiches die Kroaten auf. Das schöne Jrrlicht lockt bereits seit jechzig Jahren die südslavische Jugend und reizt das Volk gegen die Ungarn auf; das Phantastische wurde verschiedentlich gespielt, bald in einer, bald in anderer Tonart, das Grundmotiv blieb aber stets dasselbe: die Sehnsucht nach einem südslavischen Großstaate, dessen Begründung man nur von der Hüfte Rußlands erhoffte.

Die Agitation Gaj's war insofern gelungen, als er für die katholischen Südslaven die Literatursprache schuf, indem er hiezu den Ragusaner Dialect mit starker Modificirung der Ugramer Ausdrucksweise auserwählte. Dagegen mißlang ihm die Verschmelzung mit dem orthodoxen serbischen Elemente, welches sich mit der in „illyrisch“ umgetauften neuen kroatischen Sprache und überhaupt mit der römischen Schrift absolut nicht befreundet wollte, sondern der Cyrillicschrift und dem Idiom der serbischen Volkslieder treu blieb.

Die zwei verwandten Nationen konnten nicht einig werden; Religion und Schriftzeichen entfremdeten sie gegenseitig; trotzdem glaubt der fanatische Theil sowohl der Serben, wie der Kroaten an die Verwirklichung des südslavischen Reiches und begeistert sich dafür. Die Kroaten glauben, ihnen gebühre die Führerrolle bei der Durchführung ihrer Lieblingsidee, die Serben dagegen gefaßt sich, seit Serbien unabhängig geworden, darin, dieses Land als slavischen Piemont zu bezeichnen, dem es zufalle, die slavische Einheit in der Weise herauszupolitischen, wie Piemont die italienische Einheit zuwegebrachte. Strochmayer hinwieder, der als Bischof die Scheidewand wohl kennt, welche wegen der Verschiedenheit der Religion zwischen Kroaten und Serben besteht, ist bemüht, den katholischen und orthodoxen Glauben einander näher zu bringen; es ist ihm auch gelungen, vom Papste für die Katholiken in Montenegro die Erlaubniß zu erwirken, daß bei der Messe statt der lateinischen Formeln die slavische Sprache gebraucht werde.

Der greise Starcevic, der noch immer an der Spitze der kroatischen Bewegung steht, und die südslavischen Agitatoren katholischen Glaubens richten die südslavische Bewegung dahin, daß Dalmatien auf Grund des „historischen Rechtes“ mit Kroatien und Slavonien politisch vereinigt werde. Nun die Wiener Regierung zum italienischen Elemente im Küstengebiet kein Vertrauen hat und eben deshalb gegen die slavische Agitation in den dalmatinischen Städten nichts vorkehrt, nimmt diese Bewegung im Interesse der Verwirklichung des geeinigten Königreiches zusehends zu, und die Slovenen in Krain und Kärnten schließen sich ihr an.

Andererseits aspiriren die Serben auf Macedonien; der Fürst von Montenegro, den der Gaj seinen einzigen bewährten Freund genannt, lauert stets im Hinterhalte, um mit Benützung des inneren Zwistes in der Familie Obrenovic, des Leichtsinns des Czönigs Milan, der Unerfahrenheit der serbischen Bauern-Stupitina und der schlechten Finanzwirtschaft derselben die serbische Demokratie mit dem Fürstenthum Montenegro zu vereinigen, wo noch die Nachkommen der alten serbischen Aristokratie leben. Die serbischen Bauern bauen ebenso, wie der Fürst von Montenegro auf den Czaren und der kroatische Starcevic erwartet ebenso, wie der Dalmatiner Klais die Ausführung seiner Pläne vom Czaren. Alle wissen wohl, daß nur ein glücklicher russischer Krieg die südslavischen Träume zu verwirklichen im Stande wäre. Davon erhoffen auch die Jungegehen das Wiederaufleben des tschechischen Staatsrechtes, gleichwie unsere Gendörter und Turocozer Panzlaven die Verkörperung ihrer Ideale. Alle schielen sie nach Petersburg, Alle lauschen mit Vergnügen den Reden russischer Agitatoren, aber Alle, Kroaten und Serben, Dalmatiner und Slovenen, Czechen und Slovaken werden böse, wenn man sie panslavistischer Bestrebungen beschuldigt, ja, sie erklären sogar, daß sie gar keine Lust haben, unter die russische Krone zu gerathen. Wer wollte sich auch sehnen, Unterthan des Czaren zu werden, um eventuell nach Sibirien zu wandern. Sie aber vertrauen der Aufrichtigkeit des Beherrschers aller Reußen, der sie Alle insgesammt befreien wird, ohne einen Gegenstand von ihnen zu fordern; sie bemerken nicht, daß die Russen sie hinter's Licht führen und ihr Vertrauen zur Vermehrung der eigenen Macht ausnützen.

Die slavischen Aufwiegler erblicken gerade, weil sie die Erfüllung ihrer Hoffnungen von Rußland erwarten, in Oesterreich-Ungarn — zumal seit der Besetzung Bosniens — ihren natürlichen Feind. Hierin sehen sie das größte Hinderniß der Gründung des südslavischen Reiches, insbesondere seitdem sie wahrnehmen, daß die Regierung fähig war, diese widerhaarige Provinz des türkischen Reiches seit fünfzehn Jahren in Ordnung zu erhalten, die Bevölkerung mit den Segnungen der Civilisation bekannt zu machen, eine gute Verwaltung einzuführen, die concessionalen Redungen zu beseitigen, Straßen und Eisenbahnen zu bauen, eine Industrie zu schaffen, dem Handel Wege zu eröffnen und Schulen zu gründen.

Die Serben betrachteten Bosnien als ihnen gebührendes Erbe und bedauern, daß es ihren Händen entglitten ist, ja sogar als Zeugniß gilt, daß Oesterreich-Ungarn den in seiner natürlichen geographischen Lage wurzelnden Einfluß auf die Bewegungen im Orient geltend machen will und kann, ohne dadurch die friedliche Entwicklung der Staaten auf der Balkanhalbinsel irgendwie zu behindern.

Politische Uebersicht.

Germanstadt, 30. April.

Den „Narodni Listy“ wird aus Wien telegraphirt, die Balutafrage ist in ein sehr bedenkliches Stadium getreten. Das Cabinet siehe vor großen politischen Schwierigkeiten. Von der Krone wurde ihm der Auftrag erteilt, sämtliche Baluta-Vorlagen noch in dieser Session, und sollte sie auch bis Ende Juli dauern, durchzubringen. Die ungarische Regierung drohe, wenn dies nicht geschieht, das Münzwesen selbstständig reguliren zu wollen. Die Verwerfung der Baluta-Vorlagen würde nicht nur eine Cabinetkrisis, sondern auch eine Staatskrisis heraufbeschwören.

Allein gerade in so schwerer Situation verfaßt die dreibeinige Majorität des Grafen Laaffe den Dienst.

Selbst durch einen Hochdruck der Regierung lasse sich eine Majorität für die Vorlagen nur schwer herbeiführen. Wohl sei durch die Erklärung des Grafen Kuenburg und die Verordnung des Grafen Schönborn die Majorität der Linken für die Vorlagen gewonnen, allein eben dadurch sei die Haltung der tschechischen Abgeordneten gegeben. Dieselben wollen und werden auch nicht in einem Moment, wo ihre Todfeinde um den Preis der Einheit des Königreiches Böhmen captivirt werden, der Regierung aus einer gefährlichen Krise hinausheifen. Es könne schon jetzt mit aller Bestimmtheit dafür gehalten werden, daß sie sowohl aus politischen, als auch aus wirtschaftlichen Gründen gegen die Baluta-Vorlagen Stellung nehmen werden, jedoch nicht aus jenen der Antisemiten und Conservativen. Die Polen leisten noch principiellen Widerstand, allein die Erfahrung der letzten Decennien habe gelehrt, wie derselbe von oben überwunden werde, namentlich wenn ein entsprechender Erfolg für Galizien geboten wird. Im Club der Conservativen sind die Meinungen getheilt: Die Majorität, welcher die Südslaven nicht angehören, ist gegen die Goldwährung, namentlich halten die Agrarier an Borurtheilen fest, die sich schwer werden widerlegen lassen. Graf Laaffe scheint den Ernst seiner Situation zu erfassen und deshalb wurde den Conservativen kundgegeben, daß die Gesamtregierung aus der Annahme aller Balutavorlagen, und zwar noch in der gegenwärtigen Session, eine Cabinetsfrage mache. Auf den Einwand, daß Vorlagen von so großer Wichtigkeit längerer Studium erheischen, wurde entgegnet, daß das Cabinet eine Veratung, sei es auch nur bis zum Herbst, nicht zu lassen könne. Spätestens im Juli müsse die Entscheidung fallen, sei es durch Verwerfung oder durch Annahme der Balutavorlagen. Die Balutavorlagen werden dem Hause spätestens bis Mitte Mai zukommen und einer besonderen Commission zugewiesen werden, welche in ihren Berathungen mit dem Plenum des Hauses alterniren wird.

Die Berliner „Nationalliberale Correspondenz“ erfährt neuerdings aus angeblich zuverlässiger Quelle, daß für die nächste Reichstagsession eine große Militärvorlage in Vorbereitung stehe.

Der „Figaro“ veröffentlicht eine Unterredung eines seiner Redacteurs mit dem Ministerpräsidenten Louvet. Letzterer erklärte Folgendes: Wir erwarten die Früchte der seit mehreren Jahren geduldeten extremen Rede- und Schreibfreiheit. Ich will diesen Ausschreitungen entgegenwirken und bin entschlossen, den Kampf fortzusetzen. Es ist dies das einzige Mittel, um der Anarchie ein Ende zu bereiten. Was den 1. Mai betrifft, so fürchte ich nichts. Ich bin überzeugt, daß Frankreich an diesem Tage das ruhigste Land Europas sein wird. Zum Schutze der bedrohten Personen sind alle Vorsichtsmaßregeln ergriffen. Die Regierung ist bereit, ihre ganze Pflicht ohne Schwäche zu erfüllen.

Die „Kölnische“ meldet, in Paris sei, obwohl äußerlich von der herrschenden Erregung nicht viel zu sehen ist, in einzelnen Bevölkerungsklassen, besonders unter den Hausbesitzern, vollständige Panik ausgebrochen. Auch im Hause, wo der verhaftete Anarchist François gewohnt hat, brach eine Panik aus, welche nur durch die Erklärung der Frau François beschwichtigt wurde, daß sie, so lange sie selbst das Haus bewohne, die Sicherheit desselben verbürge. Die „Kölnische“ fügt hinzu, das gegen François und andere in den letzten Tagen verhaftete vorliegende Beweismaterial ruhe auf schwachen Füßen. Die Polizei nehme Verhaftungen vor, nur um nicht untätig zu erscheinen.

Aus dem Reichstage.

Budapest, 28. April.

Das Abgeordnetenhaus verhandelte heute die Indemnität-Vorlage, nachdem noch Montag von der liberalen Partei den Herren Kun und Dlay wegen deren Haltung in der Genbarmerie-Debatte ein wenig die

Feuilleton.

William.

Deutsch-amerikanisches Lebensbild von Doris Frein von Spaettgen.
(21. Fortsetzung.)

Jetzt mußte sie auch, wessen Augen es waren, die mit dem ersten, tiefen Blicke stets vor ihrer Seele auftauchten, welche Stimme es war, die mit dem kraftvollen, ruhigen Klange die verborgenen Saiten ihres Herzens berührte, und nur zu gern gab sie sich den seligen Träumereien hin.

Allein Fabel Burton mußte auch, daß Der, mit dem ihr Geist sich fast stündlich beschäftigte, ihr Untergebener sei, daß die Welt spötteln und lachen würde: sie wäre von ihrem hohen Viedestal hinabgestiegen, um den Geschäftsführer des Hauses, den sie selbst aus dem Staube zu sich emporgelassen, die Hand zum Bunde zu reichen. Ja, dieselben Leute, die Frank Harvey jetzt vielleicht streng beurtheilten und sein leichtfertiges Leben rügten, würden später diesen wohl aufrichtig bedauern und meinen: die bezagelte Braut sei eben an allem Unglück schuld! — Das Alles sagte sie sich in diesem Augenblicke, und dennoch warf das junge Mädchen trotzig den Kopf empor und rief: „Frei — frei für William!“

Darauf erhob sich Miß Burton und öffnete die Thür nach dem Bouboir. Die Lampen mit den rosenrothen Schleiern verbreiteten wieder jenes zauberische Licht. Weinade verkündend umfingen die sanften Strahlen die eigenartig schöne Gestalt. Ein langes, schleppendes Hauskleid von brennend-rothem Crépe de Chine mit prachtvoller, chinesischer Blattstick-Schickerei, nach Zeichnung und Ausführung der Arbeit wahrhaft kunstvoll, trug Miß Burton, so daß Tante Rest in ihrer anspruchslosen Einfachheit über dessen Werth und Kostbarkeit gewiß staunend die Hände zusammenschloß hätte. Diese Toilette verlieh ihr jedoch einen eigenthümlich fremdartigen Reiz.

Behmützig flogen Fabel's Blicke über das traute Gemach. Hier hatte sie vor Monaten William zuerst gegenüber gestanden. Deutlich erinnerte sie sich noch jenes bedeutungsvollen Morgens, jedes Wortes ihrer Unterredung. Sein stolzes Wesen, seine schroffe Zurückhaltung gefielen ihr damals schon; und dann — wie er erlabte bei der Entdeckung, daß sie, ein schwaches Mädchen, dem Hause Burton vorstehe, wie er in der ersten Aufwallung der Euttäuschung zornig geäußert: daß er Weibermittelschaft habe, ja daß er am liebsten gleich wieder kehrt gemacht hätte!

Lächeln mußte sie jetzt noch bei dem Gedanken an dieses erste Begegnen. Wohl hatten seine herben Worte sie gereizt, zugleich aber auch gar mächtig angesprochen, weil so viel Charakterstärke und Ehrlichkeit in ihnen lag. Und hatte sie im Stillen nachher triumphirt, als sie erkannte, daß seine erst so finsternen Blicke sich mehr und mehr in Bewunderung ihr zuwandten, als sie sich bewußt geworden, daß ihr Verstand und ihre Leistungen ihm imponirten. Warum aber fuhr sie, seit William den Platz des alten Rest inne hielt, von Woche zu Woche jeltener nach der Geschäfts-office hinab? Die Leute und vielleicht auch er mochten glauben, Miß Burton sei käuflich geworden und habe die Lust an der Arbeit verloren. O gewiß nicht! Aber sie vermochte es nicht mehr, gleichgiltig ihm gegenüber zu sitzen, während ihr Herz wild und ungefühl hämmerte; noch war sie im Stande, dem Gange der Geschäfte mit Aufmerksamkeit zu folgen. Würde sie denn, ob auch er ihre Gefühle theile? Bewunderung, Verehrung, Freundschaft — ja das Alles sollte er ihr — aber Liebe? Das war doch noch etwas ganz Anderes. Daher mied sie William so viel als möglich. Was auch sollte sie ihm über Frank Harvey sagen, von dessen Treiben die Gerüchte immer gerastiger und düsterrer zu ihr drangen? Sollte sie ihm etwa erzählen, daß sie ihm in ihrer Empörung vor acht Tagen beinahe die Thüre gewiesen, weil er von seinen vermeintlichen Rechten als Bräutigam Gebrauch machen und sie mit heuchlerischen Reden in die Arme schließen wollte? Seitdem war sie von Frank's lästigen Besuchen verschont geblieben. Aber die Welt und seine Eltern fingen bereits an, sich darüber zu wundern. In ihrem Herzen betrachtete Fabel Burton die Verlobung

mit ihm als längst gelöst. Würde William diese Nachricht gleichgiltig lassen — oder . . . ?

„Das Abendessen ist bereit, Miß Burton! Brown hat es unten im Speisezimmer aufgetragen, weil es dort so kühl ist.“

Mit diesen Worten steckte Sally den Kopf zur Thür herein.

„Ja, ja, ich bin recht hungrig; es ist gut. Einstweilen kannst du hier die Fenster so lange auflassen, bis ich wieder komme, Sally! Und . . .“ sie zögerte einen Moment — „und was ich übrigens noch fragen wollte — ja, so ist Mr. William zu Hause?“

Dabei warf sie einen vertholenen Blick in den Spiegel.

„Nein, Miß Bel! Jim sagte mir, er sei vor einer Stunde nach dem Club gegangen. Sollte ich etwas bei ihm ausrichten, wenn er zurückkommt?“

„Es hat keine Eile,“ entgegnete die Gebieterin zerstreut.

Langsam, mit widersprechenden Gedanken beschäftigt, schritt Miß Burton durch das hohe, lustige Treppenhause hinab, als plötzlich die Hausthür, an welcher sie vorübergehen mußte, um in das zu ebener Erde gelegene Speisezimmer zu gelangen, hastig aufgerissen wurde und Mr. William ihr gegenüber stand. Einen Augenblick stupten Beide erschrocken und verlegen. Dann aber rief sie ungefühl aus:

„Um Gottes Willen, was ist Ihnen, Mr. William? Sie sind ja todtbleich. Ist ein Unglück geschehen? Sind Sie krank? O Himmel, vielleicht ertheilt Sie eine Depesche über meinen Vater? Sprechen Sie, ich flehe Sie an, sprechen Sie!“

Sein Aussehen rechtfertigte allerdings das leidenschaftliche Ungefühl ihrer Worte. Schien doch der sonst so ruhige Mann in furchtbarster Aufregung zu sein. Leichenblässe bedeckte das Gesicht, und seine Augen glühten in einem düsternen Feuer. Gleichzeitig bemerkte man aber auch, daß das Zusammentreffen mit Miß Burton ihm höchst peinlich war.

(Fortsetzung folgt.)

Leviten gelesen. Gegen die Indemnität-Vorlage selbst trat als Erster Ignaz Helfy in die Schranken, welcher die Regierung für das Ganze der abnormen parlamentarischen Situation verantwortlich machte, Obstruction übrigens nur für den Fall in Aussicht stellte, daß die Regierung ihre Absicht auf Einführung der Cloture sollte verwirklichen wollen. Redner besprach sodann sehr umständlich alle Incidenzfälle der letzten Jahre, um die antinationale Richtung der Regierung zu beweisen. Die Opposition wurde nun mit aller Macht zu verhindern trachten, daß Ungarns Staatsrecht zerstört werde. Er schloß mit einer Apoptrophe an die liberale Partei, die er gegen diese antinationale Regierung haranguirte und reichte einen im Sinne seiner Ausführungen gehaltenen Beschlus Antrag ein, demgemäß dieser unwürdigen Regierung die Indemnität nicht gewährt werde.

Graf Apponyi schloß sich, was die Ursachen der heutigen abnormen parlamentarischen Lage anbelangt, seinem geehrten Vorredner an und machte die Regierung auch dafür verantwortlich, wenn in Folge dessen die Vorlage über die Regelung der Beamtenbezüge bis zum 1. Juli nicht zum Gesetze sollte werden können. Er würde daher die Regierung raten, seinerzeit die Budgetverhandlung zu unterbrechen und jenen Gesetzentwurf auf die Tagesordnung zu setzen. Redner stellte sodann in's Detail gehende retrospective Betrachtungen über die Ergebnisse der Debatte betreffend das Budget des Ministeriums des Innern an, um sein verdammdes Urtheil über den Geist dieser Regierung zu begründen. Dann kamen die schwarzgelben Säbelkassen der Gendarmerie an die Reihe, die Redner nicht für so gefährlich fand, wie die bezügliche Aeußerung des Minister-Präsidenten, daß diese zur Hebung des Ansehens der Gendarmerie dienen. Diese unbedachte Aeußerung, die dem Minister-Präsidenten unwillkürlich entschlüpft ist, kennzeichnete die ganze Denkungsart des Ministers, der da glaubt, daß es in diesem Lande Abzeichen geben kann, welche mehr Ansehen verleihen als die ungarischen nationalen Abzeichen. Und sie sei ein Symptom für die ganze Richtung, welche jede Aeußerung des nationalen Selbstbewußtseins als kleinlichem Chauvinismus verachtet. Dadurch unterscheidet sich auch die Regierungspartei, welche diese Richtung unterstützt, von der Nationalpartei, welche den nationalen Geist pflegen und verteidigen will und trotz ihrer Uebereinstimmung in der Unabhängigkeit an die staatsrechtlichen Institutionen ist der Abstand zwischen ihnen doch weit größer als der zwischen der Nationalpartei und der Unabhängigkeits-Partei, welche beide eine sind in dem Cultus der nationalen Gesetze. Auch er reichte einen Beschlus Antrag auf Ablehnung der Vorlage ein, worauf die gesammte Linke in anhaltende demonstrative Ovationen ausbrach, welchen erst die mittlerweile angeordnete Pause ein Ende machte.

Nach der Pause ergriff unter allgemeiner Spannung der Minister-Präsident das Wort. Derselbe antwortete zunächst auf die Anfrage Helfy's bezüglich der Cloture, daß die Regierung angesichts des Obstructionsdrohungen Alles werde vornehmen, damit der Erfolg der parlamentarischen Verhandlungen auch gegenüber der Minderheit unter allen Umständen gesichert sei. Ferner führte er Apponyi gegenüber aus, daß das Parlament in den letzten zwei Jahren trotz der Obstruction viele und wichtige legislatorische Arbeiten vor sich gebracht habe. Er halte es nicht für notwendig seine Ausdrücke über die Gendarmerie-Abzeichen noch einmal zu präzisiren; er habe sich klar genug geäußert und seine Worte seien gewaltsam mißdeutet worden. Im weiteren Verlaufe seiner Ausführungen betonte der Minister-Präsident, daß es seinerseits einen Mangel an Voraussicht bedeutet hätte, wenn er die Indemnitätsvorlage nicht eingereicht haben würde. Er überlasse es der Opposition, sich ihres Patriotismus und ihrer nationalen Gesinnungen zu rühmen; die Regierungspartei erachte die Arbeit und die Erledigung der zahlreichen wichtigen Vorlagen für ihre Pflicht. Der nächste Sinn der Nation werde zu unterscheiden wissen, wer von beiden sich ein nützlicheres Ziel gesteckt.

Die Rechte nahm die an treffenden Pointen reiche Rede mit lebhaftem Applaus auf.

Den Redraum machten Molnar (Hofias) und Pap (Alegius), welche ihren Beruf, die Sitzung zu Ende zu sprechen, mit großer Selbstverleugnung erfüllten. Die Debatte durfte aber heute nicht beendet werden, weil Ugron, den man an der Debatte sich betheiligen lassen will, erst morgen in der Hauptstadt eintrifft. Am Samstag dürfte die Debatte zu Ende gehen.

Mai-Abancement.

Seine k. und k. apostolische Majestät geruhten allergnädigst zu ernennen:

zu Feldmarschall-Lieutenanten: die General-Majore: Alexander Ritter von Baccarich, Oberlieutenant und Haus-Commandanten Allerhöchstherr ungarischen Leibgarde, Jfidor Freiherrn von Ripp, Commandanten der 15. Cavallerie-Brigade, Ludwig Ritter Gaupp von Berghausen, Commandanten der 2. Infanterie-Truppen-Division, Gustav Wimmer, zugetheilt dem 4. Corps-Commando, und Moriz Schmidt, Commandanten der 13. Infanterie-Truppen-Division;

zu General-Majoren: die Oberste: Josef Ritter von Blasched, Commandanten der 64. Infanterie-Brigade, Oscar Edlen von Chmela, Commandanten der 40. Infanterie-Brigade, Josef Ritter von Gornjak-Roch, Landwehr-Brigadier in Lemberg, Stephan Reviczky de Revisnye, Commandanten der 76. l. ung. Landwehr-Infanterie-Brigade in Hermannstadt, Josef Ritter von Kalinowa, Commandanten der 34. Infanterie-Brigade, Christian Hevin de Navarre des Artillerie-Stabes, Commandanten der 2. Artillerie-Brigade, Emil Lauffer des Artillerie-Stabes, Commandanten der 7. Artillerie-Brigade, Leander von Weher des Generalstabs-Corps, Director des Kriegsarchivs und Vorstand der Abtheilung für Kriegsgeschichte, Victor Ritter von Pokorny, Commandanten der 27. Infanterie-Brigade, Moriz Fuz, Commandanten der 56. Infanterie-Brigade, Franz Forstner Edlen von Willau, Militär-Attaché bei der k. und l. Botschaft am k. i. italienischen Hofe in Rom, Leo Grafen Wurmbrand-Stuppach, Kammervorsteher bei Seiner k. und l. Hoheit dem Herrn Erzherzog Franz Ferdinand von Oesterreich-Este, August Freiherrn von Norman, Commandanten der 18. Cavallerie-Brigade, Erich Ritter von Engel, übercomplet im 7. Dragoner-Regimente, Commandanten der 12. Cavallerie-Brigade in Hermannstadt, Edmund Ritter Mayer von Marnegg, Chef des Evidenz-Bureau des Generalstabs, Oscar Parman, Landwehr-Brigadier in Graz, Alexander Grafen von Hartenau, zum Commandanten der 11. Infanterie-Brigade;

zu Obersten: in der Infanterie: die Oberstlieutenante: Josef Bojer des 31., Alois Straßner des 50., Eduard Niederreiter des 40. Infanterie-Regiments;

in der Cavallerie: den Oberstlieutenant: Karl Freiherrn Fliczer von Thierstenberg des 2. Husaren-Regiments, im Regimente; zu Oberstlieutenanten: in der Infanterie und Jägertruppe: die Majore: Alexander Lupu des 64., Jakob Hilbert des 63. Infanterie-Regiments, Rudolf Weeber, Commandanten des 28. Feld-Jäger-Bataillons;

in der Cavallerie: den Major: Roderich Grafen Arz von und zu Basegg, übercomplet im 16. Husaren-Regimente, Remonten-Assistenten und Commandanten des Remonten-Depot in Bilat;

in der Geniewaffe: den Major: Victor Tilschker des Genie-Stabes, in Dienstverwendung im technischen und administrativen Militär-Comité;

zu Majoren: im Generalstabs-Corps: den Hauptmann Michael Tisljar, Generalstabs-Chef der 35. Infanterie-Truppen-Division; in der Infanterie: die Hauptleute 1. Classe: Albalbert Drthmayr des 2., Themiokles Ritter von Grecul des 41., beim 64., Wilhelm Finger des 50., beim 2., Alois Böniß des 42., beim 82., Hermann Böhlig des 51., beim 64. Infanterie-Regimente;

in der Artillerie: die Hauptleute 1. Classe: Friedrich Wohlfahrtstädten des 12., beim 13., Franz Wessely des 2., beim 12. Corps-Artillerie-Regimente;

in der Geniewaffe: den Hauptmann 1. Classe: Emil Schwabe des Genie-Stabes, Genie-Director in Hermannstadt;

in der Infanterie: zu Hauptleuten erster Classe: die Hauptleute 2. Classe: Josef Balbierer, und Johann Winkler, Beide des 82., Arthur Fildopp des 12., beim 21., Andreas Berger des 31., Ludwig Szegedy des 64., Stephan Topolovic des 64., Basil Sparioiu des 64., Franz Huber des 63., Constantin Kufalj des 61., Basilus Rujß des 62., Simeon Dragan des 63., beim 64., Adam Brandner des 2., Edmund Heinz des 82., Michael Müller des 62., Emil Rißling des 2. Infanterie-Regiments;

zu Hauptleuten zweiter Classe: die Oberlieutenante: Anton Muc des 39., beim 82., Adolf Hansmann des 82., Josef Kampani des 63., beim 64., Alexander Vincz von Vinczfalva, Lehrer an der Militär-Akademie in Wiener-Neustadt, übercomplet im 62. Infanterie-Regimente, in diesem Dienstverhältnisse, Karl Dth des 31., Josef Kottinger des 50., Emil Fuchs des 50., Julius Loser des 2., Franz Ivanovic des 2., Rudolf Dabrowski des 63. Infanterie-Regiments; zu Oberlieutenanten: die Lieutenante: Cornelius Cosgaria des 64., Eugen Baag des 63., Anton Fuchs des 51., Friedrich Ritter von Arlow des 51., Gottfried Hinterleitner des 31., Ludwig Krause des 64., Rudolf Vertl des 2., Hugo Gebauer des 62., Gustav Capelius des 50., Hermann Rangsius des 31., Friedrich Reiner des 82., Robert Rindl des 82., Franz Kysela des 63., Ludwig Mandl des 64., beim 33., Salamon Adler des 2., Eduard Nowotny des 63., Martin Friedenwanger des 43., Franz Lichtenthal des 50., Karl Plag des 41. Infanterie-Regiments;

zu Lieutenanten: die Cadet-Officers-Stellvertreter: Adolf Czuba des 62., Martin Kenner des 8., übercomplet im 64., Maximilian Planter des 51., Josef Neugebauer des 31., Victor Zubrzycki des 64., beim 61., Bogdan Braski, zugetheilt dem bosnisch-herzegoviniischen Infanterie-Bataillon Nr. 1, übercomplet im 50. Infanterie-Regimente, in diesem Dienstverhältnisse, Emil Römer des 63., Hermann Böhl des 82., Otto Rieth des 63., Josef Arner des 31., Emil Eibl des 51., Ernst Winkler des 63., Gustav Kableß des 83., beim 82., Karl Tauer des 51., beim 37. Infanterie-Regimente;

in der Jägertruppe: zum Hauptmann zweiter Classe: den Oberlieutenant: Friedrich Hoch des 28. Feld-Jäger-Bataillons; zum Oberlieutenant: den Lieutenant: Robert Dell des 28. Feld-Jäger-Bataillons;

in der Cavallerie: zu Rittmeistern erster Classe: die Rittmeister 2. Classe: Wilhelm Freiherrn von Welben-Großlaupheim des 8. Ulanen-Regiments, Tiburtius Grafen Tolbalagi des 3., Samuel Freiherrn Apor de Al-Torja des 8. Husaren-Regiments;

zu Rittmeistern zweiter Classe: die Oberlieutenante: Edgar Kellner des 1., Alfred von Fransecky des 3. Husaren-Regiments; zum Oberlieutenant: den Lieutenant: Franz Freiherrn Bauffy von Losoncz des 2. Husaren-Regiments;

zu Lieutenanten: die Cadeten (Officers-Stellvertreter): Emil Gencsi, des 3., Arthur Balay de Hagyaros, des 2. Hus.-Rgt.; in der Artillerie: zu Hauptleuten zweiter Classe: die Oberlieutenante: Johann Petrichof, des 1. Corps-Artillerie-Regiments, bei der 38. Batterie-Division, Vincenz Fuchsi, des Artillerie-Regiments in Karlsburg, bei der Uebernahmecommission im Artillerie-Arsenale in Wien;

zum Oberlieutenant: den Lieutenant: Johann Macclariu, des 7. Corps-Artillerie-Regiments;

in der Geniewaffe: zum Hauptmann erster Classe: den Hauptmann 2. Classe: Arthur Van-Bel von Arlon, des 1. Genie-Regiments;

im Pionnier-Regimente: zum Hauptmann zweiter Classe: den Oberlieutenant: Karl Fuß, des Pionnier-Regiments; in der Train-Truppe: zum Rittmeister zweiter Classe: den Oberlieutenant: Oskar Slubel, des 2. Train-Regiments;

in der Reserve: in der Infanterie: zu Lieutenanten: die Cadeten (Officers-Stellvertreter): Milan Todorescu, des 61., Anton Saghy, des 2., beim 48., Johann Hertzer, des 64., Johann Balca, des 31. Infanterie-Regiments;

in der Artillerie: zum Lieutenant: den Cadet-Officers-Stellvertreter: Alchatus Bajda, des 12. Corps-Artillerie-Regiments; im Auditorate: zum Major-Auditor: den Hauptmann-Auditor 1. Classe: Karl Heinrich, des 51. Infanterie-Regiments, beim Garnisons-Gerichte in Lemberg;

zum Hauptmann-Auditor erster Classe: den Hauptmann-Auditor 1. Classe: Johann Cech, des 78. Infanterie-Regiments; zum Hauptmann-Auditor zweiter Classe: den Oberlieutenant-Auditor: Gustav Stephani, des 41. Infanterie-Regiments; zum Oberlieutenant-Auditor: den Auditoriat-Practicanten: Emil Brem, beim Garnisons-Gerichte in Klausenburg;

in militär-ärztlichen Officierscorps: zum Stabsarzt: den Regimentsarzt 1. Classe: Dr. Anton Mayer, des 6. Infanterie-Regiments, bei Ernennung zum Chefarzt der 16. Infanterie-Truppen-Division;

zu Regimentsärzten zweiter Classe: die Oberärzte: Dr. Leopold Gabany, des 63. Infanterie-Regiments; Dr. Gabriel Töröl, des 51. Infanterie-Regiments;

im Truppen-Rechnungsführer-Officierscorps: zu Lieutenants-Rechnungsführern: den Feldwebel: Franz Hadrod, übercomplet im 70. Infanterie-Regimente, zugetheilt der Verwaltungskommission beim Militär-Stations-Commando in Bisegrad, beim 51. Infanterie-Regimente;

den Rechnungsunterofficier 1. Classe: Valentin Groll, des 23. Infanterie-Regiments, beim 12. Corps-Artillerie-Regimente;

in der Militär-Intendantur: zum Militär-Unterintendanten: den Hauptmann 2. Classe: Karl Zerbes, übercomplet im 1. Genie-Regimente, zugetheilt der Intendant des 12. Corps, mit Belassung auf seinem dormaligen Dienstposten;

in der Militär-Rechnungscontrol-Beamtenbranche: zum Oberrechnungsrath zweiter Classe: den Rechnungsrath: Johann Forky, der Fachrechnungs-Abth. des Reichs-Kriegs-Ministeriums, bei der Intendant des 12. Corps;

zum Rechnungsrath: den Rechnungs-Official 1. Classe: Hilarius Pahone, der Intendant des 1. Corps, mit Belassung auf seinem dormaligen Dienstposten;

in der Militär-Verpflegs-Beamtenbranche: zu Verpflegsverwaltern: die Verpflegs-Officiale 1. Classe: Friedrich Simonis, des Militär-Verpflegsmagazins in Preßburg, beim Militär-Verpflegsmagazin in Temesvar; Gottfried Pokorny, Vorstand des Militär-Verpflegsmagazins in Pola, auf diesem Dienstposten.

Ernannt werden: in der Militär-Rechnungscontrol-Beamtenbranche: zum Official erster Classe: der Official 2. Classe: Albert Böbel, der Intendant des 12. Corps;

zum Official dritter Classe: der Accessist: Albert Greger, der Intendant des 12. Corps;

zu Accessisten: die Rechnungs-Unterofficire 1. Classe: August Melcsger, übercomplet in der 24. Batterie-Division, zugetheilt der Intendant der 35. Infanterie-Truppen-Division; Adolf Dittmer, über-

complet im 31. Infanterie-Regimente, zugetheilt der Fachrechnungs-Abtheilung des Reichs-Kriegs-Ministeriums;

in der militär-thierärztlichen Beamtenbranche: zum Thierarzt: der Unterthierarzt 1. Classe: Michael Kalbacher, des 12. Corps-Artillerie-Regiments, beim 6. Husaren-Regimente;

zu Unterthierärzten erster Classe: die Unterthierärzte 2. Classe: Gustav Göbel, der 13. Batterie-Division, Ludwig Bajda, der 24. Batterie-Division;

zu Unterthierärzten zweiter Classe: die Curtschmiede mit thierärztlichem Diplom: Alexander Görccs, der Militär-Abtheilung des kön. ungarischen Staats-Gengstendepot in Sepst-Szent-György, im Einvernehmen mit dem kön. ungarischen Ackerbau-Ministerium, bei der genannten Militär-Abtheilung Franz Neunteufel, des 2. Corps-Artillerie-Regiments, beim 3. Husaren-Regimente.

Stimmen aus dem Publicum.

Die gefertigte Vereinskleitung fühlt sich angenehm verpflichtet, der löblichen Sporengasse-Nachbarschaft für die gelegentlich ihrer Auflösung dem Frauen-Verein zur Unterstützung der evang. Mädchen-Schule in Hermannstadt gewidmete Spende von 50 fl. ö. W. den besten Dank auszusprechen.

Der Werth dieser freundlichen Widmung wurde dadurch erhöht, daß der Frauen-Verein darin eine ermutigende Würdigung und Billigung seiner Bestrebungen erkennt.

Hermannstadt, den 29. April 1892.

Josfina Bielz, Vereins-Vorsteherin.

Local- und Tagesnachrichten.

Hermannstadt, 1. Mai.

(Militärisches.) Seine k. und k. apostolische Majestät geruhten allergnädigst dem Feldmarschall-Lieutenant Hermann Grafen Noßky-Rieneck des Ruhestandes den Charakter eines Generals der Cavallerie ad honores mit Rücksicht der Tage zu verleihen;

zu ernennen den Obersten Johann Holl, Commandanten der Batterie-Division Nr. 25, zum Commandanten des 12. Corps-Art.-Rgt.; weiter anzuordnen die Transferrung des Majors Karl Sandner, des 2., zum 28. Inf.-Rgt.;

ferner zu verleihen in Anerkennung ihrer mehrjährigen, besonders eifrigen und erfolgreichen Truppendienstleistung als Unterabtheilungs-Commandanten: das Ritterkreuz des Franz-Joseph-Ordens: dem Hauptmann 1. Classe Jakob Gerber, des 51. Inf.-Rgt.; — das Militär-Verdienstkreuz: dem Hauptmann 1. Classe Johann Petrovic v. Dhabamutni, Ruzich und Ruzinovich, des 64. Inf.-Rgt.; den Rittmeistern 1. Classe: Koloman Jamborffy und Paul Freiherrn v. Wernhardt, Beide des 3. Hus.-Rgt.; — dem Hauptmann 1. Classe Ferdinand Frenschuß, der 16. Sanitäts-Abtheilung;

anzubefehlen, daß aus dem gleichen Anlasse der Ausdruck der Allerhöchsten Zufriedenheit bekanntgegeben werde: den Hauptleuten 1. Classe: Albalbert Drthmayr, des 2., Wilhelm Finger, des 50., Emil Pstach, des 64., Ignaz Ritter v. Jacobich, des 50. und Karl Oberl, des 51. Inf.-Rgt.

Transferrirt werden: die Hauptleute 1. Classe: Mik. Jandrobovic, vom 43., zum 51., Albrecht Fischer, vom 44., zum 60., Karl Baggar, vom 93., zum 62. Inf.-Rgt., Johann Popletjan, vom 24., zum 23. Feld-Jäger-Bat., Josef Hartmann, vom 3. Festungs-Art.-Rgt., zum Artillerie-Regimentsdepot in Karlsburg; — die Rittmeister 1. Classe: Eduard Ritter v. Herbert, vom 6. Dragoner-Rgt., zum 11. Ulanen-Rgt., Wilhelm Gutt, vom 3., zum 15. Hus.-Rgt.; — die Hauptleute 2. Classe: Anton Grnto, vom 37., zum 51., Ludwig Kreuzer, vom 61., zum 31. Inf.-Rgt., Johann Heinrich, vom der 20., zur 24. Sanitäts-Abtheilung; — der Rittmeister 2. Classe Ferdinand Graf Biffingen und Rippenburg, vom 1., zum 9. Hus.-Rgt.; — die Oberlieutenante: Otto Heyder, vom 21., zum 82., August Vertsch, vom 23., zum 31., Arthur Ritter v. Wagner, vom 62., zum 101. Inf.-Rgt.; — die Lieutenante: Ferdinand Roslaw v. Rosenthal, vom 2., zum 68. Inf.-Rgt., Emanuel Grabl, vom 63., zum 46. Inf.-Rgt., Alfons Freiherr De Bont-Wullyamoz, des 3. Hus.-Rgt., Emerich Graf Feticsch de Tolna, des 9. Hus.-Rgt., und Karl Schmidl, des 13. Hus.-Rgt., beide zum 1. Hus.-Rgt., Ludwig Ratzky, vom 12. Corps-Art.-Rgt., zur 35. Batterie-Division; — Andreas Salomon v. Alap, von der 23., zur 40. Batterie-Division; — die Lieutenante in der Reserve: Wilhelm Nerlinger, vom 31., zum 43. Inf.-Rgt., Rudolf Goldstein, vom 5., zum 1. Hus.-Rgt., Rudolf Orel, von der 2., zur 24. Batterie-Division, Karl Augustin, von der 20., zur 23. Batterie-Division, Karl Meczner, von der 23., zur 13. Batterie-Division.

Weiter werden transferrirt: der Hauptmann 1. Classe: Emanuel Drlovic, übercomplet im 52. Inf.-Rgt., vom Gendarmerie-Corps für Bosnien und die Herzegovina, zum 82. Inf.-Rgt., zu dem dieselbe einzurücken hat; — der Hauptmann-Auditor 1. Classe: Karl Pöschke v. Pöschke-Ujfalva, vom Garnisonsgerichte in Serajevo, zum 51. Infanterie-Rgt.; — der Regimentsarzt 1. Classe: Dr. Julius Schwarz, vom 15., zum 82. Inf.-Rgt.; — der Regimentsarzt 2. Classe: Dr. Arthur Schwarz, vom 31., zum 63. Inf.-Rgt. (Ergänzungsbezirks-Commando); — die Oberärzte: Dr. Ludwig Dabrowski, vom 51. Inf.-Rgt., zum 2. Hus.-Rgt., Dr. Julius Feiler, vom 2. Hus.-Rgt., zum 31. Inf.-Rgt.; — der Hauptmann-Rechnungsführer 1. Classe: Peter Popel, des 43. Inf.-Rgt., und der Oberlieutenant-Rechnungsführer Georg Digler, des 62. Inf.-Rgt., gegenseitig; — der Oberlieutenant-Rechnungsführer Albert Baier, vom 50. Inf.-Rgt., zum 2. Roturitz-Depot in Budapest; die Lieutenants-Rechnungsführer: Konstantin Ghurits v. Bites-Sokolograd, von der 35. Batterie-Division, zum 39. Inf.-Rgt., Karl Melcher, vom 12. Corps-Art.-Rgt., zur 35. Batterie-Division, Marcus Joltan, vom 51., zum 50. Inf.-Rgt. (Cable); — der Militär-Oberrechnungsrath 2. Classe: Franz Wagner, von der Intendant des 12. Corps, zur Intendant des 4. Corps; — der Militär-Baurechnungs-Official 3. Classe: Emil Findex, von der Genie-Direction in Karlsburg, zur Genie-Direction in Nagaja; — der Militär-Baurechnungs-Accessist: Franz Pirko, von der Genie-Direction in Trebinje, zur Genie-Direction in Karlsburg.

Mit Wartegeld wird beurlaubt: der Hauptmann 1. Classe: Karl Fonas, des 62. Inf.-Rgt. (auf sechs Monate — Urlaubsort: Salzburg).

In den Ruhestand wird verlegt: der Hauptmann 1. Classe: Hugo Winter, des 31. Inf.-Rgt., als zum Truppendienste im Heere untauglich, zu Localdiensten geeignet, unter Vormerkung für letztere und für die Verwendung bei Militärbehörden und höheren Commanden im Mobilisierungsfalle. (Domicil: Wien — verfügbare Reserve des 2. Corps.)

Die angeuchte Ablegung der Officierscharge wird bewilligt: dem Lieutenant Alois Sieberer, des 63. Inf.-Rgt.

Der erbetene Austritt aus dem Heeresverbande wurde von den Militär-Territorial-Commanden bewilligt: dem Hauptmann 2. Classe: Otto Eggenweiler, des 82. Inf.-Rgt.

(Erzherzog Wilhelm.) Seine k. und l. Hoheit General-Artillerie-Inspector H.M. Erzherzog Wilhelm ist in Begleitung des Oberstlieutenants Arnold Schneller und des Dienststammerers Oberlieutenant Vincenz Graf Thun-Hohenstein auf seiner Inspectionsreise von Kronstadt am 29. v. nach 9 Uhr Abends hier eingetroffen. Auf dem Bahnhof waren zum Empfang: Sr. Excellenz Corps-Commandant G. v. E. Freiherr v. Szöceteny Obergepan Thalmann, Generalstabs-Chef Oberst Gunesch, Bürgermeister Wilhelm v. Hochmeister und Polizeihauptmann Robert Simonis erschienen. Seine k. und l. Hoheit richtete

an die ...
gefallen ...
aufgetret ...
suh, na ...
Neurich ...
vor. G ...
gleitung ...
Stadtpf ...
Bormitta ...
dem Cor ...
Divisions ...
stabs-Che ...
zur Inf ...
Batterie ...
Hotel ...
Roman ...
H.M. ...
meister ...
Gunesch ...
lieutenan ...
Loned ...
Oberst ...
Ho ...
Neurich ...
nach Wie ...
Stadt pr ...
Au ...
Wilhel ...
Corpscom ...
samnte ...
vorgenom ...
im Hotel ...
Belby, ...
Während ...
zurückge ...
Diner, ...
Abends ...
Um ...
Wilhel ...
Bahnhof ...
des Ober ...
Se. Hohe ...
des Wort ...
Stadt w ...
Stefan ...
sehr sym ...
Königin ...
Eugen ...
Bevollst ...
im „Euge ...
jowie dem ...
wurde ut ...
Regiment ...
haben die ...
gab ihne ...
Geleite ...
Tage wä ...
mitglied ...
hat nun ...
des Bere ...
für die ...
Kra ...
Minister ...
gerichtet ...
freundlic ...
wärmtens ...
sind unter ...
zurückge ...
Unterrich ...
Verwaltung ...
Quästur ...
eines öffe ...
Bezüge ...
15. Mai ...
— daß der ...
die Kam ...
— und öffe ...
Sipos, ...
soluer (St ...
gesprochen ...
— martipla ...
mit Bräm ...
Hornvieh ...
vertrieben ...
unverkenn ...
stattgefun ...
Drigin ...
15 fl., ...
aus Groß ...
Zebu und ...
aus Groß ...
Michael ...
10 fl., ...
Alexander ...
Hermann ...
15 fl., ...
Batschu, ...
und Eva ...
Hermann ...
Suzanna ...
Comitats ...
aus Herm ...
Räbe: R ...
und Joha ...
aus Groß ...
Räber: G ...
aus Herm ...
C. Rind ...
Valentin ...
Reger je ...
Horbau ...
Drsch u ...
15 fl. und

Sz. 2375/1892. [349] 3-3

polg.

Hir det m ény.

A nagyszabeni kir. törvényszék közbirre teszi, hogy Kis-Csür község határa általános tagosításának megengedhetősége feletti tárgyalást a nagyszabeni általános takarékpénztár kérelme folytán elrendelte s annak határnapjaul 1892. évi julius hó 4-ik napját, deledötti 9 órakor, a kiscsüri községi irodába kitützte.

Ezen tárgyalásra az említett község összes birtokosai azon megjegyzéssel idézetnek meg, hogy az arra meg nem jelenő birtokosok a tagosításba beleegyezőknek fognak tekintetni.

A nagyszabeni kir. törvényszéknek 1892. április hó 19-én tartott üléséből.

János Sándor, elnök.

Möblirte Gassenwohnung,
Sonnenseite, sogleich zu vermietben.

Wo? ist in der Administration dieses Blattes zu erfragen. [357] 1

5-10 Gulden

täglichen, sicheren Verdienst ohne Capital und Risiko bietet ein leistungsfähiges Bankhaus Zedermann, an allen, selbst den kleinsten Orten, durch Verkauf gelegentlich gestatteter Lose gegen günstige Zahlungsbedingungen. Offerte unter „Lose“ an die Annoncen-Expedition J. Danneberg, Wien, I., Kumpfgasse 7. (358) 9-10

Promessen

auf **Credit-Lose,**

à fl. 5.— sammt Stempel, Haupttreffer fl. 150.000, Ziehung am 2. Mai 1892, sind zu haben in der Wechselstube des **P. J. Kaddebo** in Hermannstadt. [336] 5-5

Restauration in Salzburg (Vizakna).

Ich beehre mich, höflichst anzuzeigen, daß ich die vor zwei Jahren innegehabte

Restauration in Salzburg

wieder gepachtet habe und am 1. Mai l. J. eröffne.

Indem ich versichere, daß ich für vorzügliche Speisen und Getränke, und zwar: Original-Schwechater Bier von Pankiewicz in Hermannstadt, sowie für solide, prompte Bedienung stets bestens Sorge tragen werde, bitte ich um geeigneten Zuspruch.

Hochachtungsvoll

Martin Schmidt.

[358] 1-3

Franz Joh. Kwizda,

u. l. öherr.-ung. und föngl. ruman. Postleferant, Korneuburg bei Wien.

Seit Jahren erprobtes, schmerzstillendes Hausmittel bei Gicht, Rheuma u. Nervenleiden
Kwizda's Gichtfluid
Man achte gefälligst auf die Schutzmarke und verlange ausdrücklich **Kwizda's Gichtfluid.**
Zu beziehen in allen Apotheken.

Haupt-Depositeur für Siebenbürgen: **W. F. Morseher,** Apotheker, Hermannstadt. [131] 6-20

Wohnungs-Veränderung.

Hochachtungsvoll Unterfertigter erlaube mir, meinen geehrten Kunden und dem p. t. Publicum höflich anzuzeigen, daß ich am heutigen Tage aus meiner bisherigen Wohnung Reisporgasse Nr. 27 in die

Schullergasse Nr. 1 überfiedelt bin.

Indem ich bei dieser Gelegenheit für das mir bisher zu theil gewordene Vertrauen bestens danke, bitte ich unter Zusicherung prompter und solider Arbeit auch um ferneres geneigtes Wohlwollen. Hermannstadt, am 1. Mai 1892.

Johann Szentgyörgyi,

Schuhmacher-Meister. [331] 1-3

Wohnung Huetplatz 3, Altes Eisen

Hochparterre, bestehend aus vier Zimmern (eines separirt), Küche, Speise, Keller, Aufboden u. s. w. ist **sofort zu beziehen.**

Näheres **Quergasse 23** in der **Bäckerei, Zeughammerwerk** des **Joh. Mátyásfy & Sohn** in **Vajda-Hunyad.** [344] 3-3

Friedrich Baumann,

Hermannstadt, grosser Ring Nr. 13,

empfiehlt hiemit einem verehrten p. t. Publicum für die

Frühjahrs- und Sommer-Saison

sein aus den renommirtesten Fabriken in den neuesten und mannigfaltigsten Artikeln **sehr gut fortirtes**

Mode- und Manufactur-Waaren-Lager,

darunter zu Niederlagspreisen laut illustrirem Preiscurant die hier schon bekannte, **einzig echte Dr. Jaeger'sche**

Original-Normal-Wollwäsche

aus der **allein concessionirten und mehrfach prämiirten Fabrik** von

W. Benger Söhne in Bregenz. [261] 5-6

Festgesetzte Preise auf jedem Stücke ersichtlich.

Aviso!

Ergebenst Gefertigter mache einem hochgeehrten p. t. Publicum die Anzeige, daß ich ein **gut fortirtes Lager** in

fertigen Herren-, Knaben- und Kinder-Kleidern

führe und in Folge meines großen Lagers **die Preise bedeutend herabgesetzt habe.**

Zu bemerken erlaube ich mir, daß sämtliche Artikel in **meiner Werkstätte hier angefertigt** und sich durch solide und dauerhafte Arbeit von den übrigen Marktwaaren unterscheiden.

Stets bemüht, meine geschätzten Kunden reell und solid zu bedienen, werde ich auch für die Folge das geehrte Vertrauen zu würdigen wissen. [255] 4-6

Um gütigen Zuspruch bittet

hochachtungsvoll

Heinrich Hannich.

Verkaufs-Local während der Saison

in dem ehemals Jakob Grün'schen Local

Heltauergasse Nr. 10.

Festgesetzte Preise auf jedem Stücke ersichtlich.

Das wirksamste Mittel für eine Blutreinigung-Cur

im Frühjahre

ist **J. Herbabny's verstärkter**

Sarsaparilla-Syrup.

J. Herbabny's verstärkter Sarsaparilla-Syrup wirkt gelinde auflösend und in hohem Grade blutverbessernd, indem er alle scharfen u. transthaften Stoffe, sowie alle verdorbenen u. transthaften Säfte, angehäufte Schleim und Galle — die Ursache vieler Krankheiten — auf unschädliche und schmerzlose Weise aus dem Körper abscheidet.

Seine Wirkung ist deshalb eine vorzügliche bei Hartleibigkeit, bei Blutaandrang nach dem Kopfe, bei Gicht- und Hämorrhoidal-Leiden, schlechter Verdauung, Leber- u. Nieren-Anschwellungen, ferner bei veralteten Drüsen-Anschwellungen und Haut-Ausschlägen, sowie bösen Flechten. [319] 3-10

Preis einer Originalflasche sammt Broschüre 85 kr., per Post 15 kr. mehr für Emballage.

Jede Flasche muß obenstehende Schutzmarke als Zeichen der Echtheit tragen.

Central-Versendungs-Depôt für die Provinzen: **Wien, „Apotheke zur Barmherzigkeit“** des **J. Herbabny,** VII 1., Kaiserstrasse 73 u. 75. Hauptdepôt für Ungarn in **Budapest** bei Herrn Apotheker **Jos. v. Török,** Königsgasse 12. Depôts in den meisten Apotheken der österr.-ungar. Monarchie.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung ist die preisgekürzte in 27. Auflage erschienene Schrift „Das Med.-Rath Dr. Müller über das

gestörte Nerven- und Sexual-System

Freisendung unter Convert für 60 Kr. in Briefmarken. **Eduard Bendit,** Braunschweig. [1022] 15-52

Damen-Umhüllen zu fabelhaft billigen Preisen!

Bei der größten und allbekanntesten

Damen-Confections-Firma IGNAZ WEINBERGER, Budapest,

Königsgasse 11,

Verkaufshütte während des hiesigen Jahrmarktes: **Grosser Ring, vis-à-vis dem Brunnen,** neben der röm.-kath. Pfarrkirche,

werden wegen vorgerückter Saison **sämmtliche am Lager befindlichen letztmodernsten Jacken, Dolmány- und Radmäntel, Redingots, Caepsek, Kindermäntel und allerartigen Seidensilkmäntel**

weit billiger als bei jedem **Ausverkauf**

abgegeben.

Hochachtungsvoll

Ignaz Weinberger

aus Budapest.

[356] 1-2

Es wird höflichst ersucht, die Firma der Hütte genau zu beachten.

Siehe eine Beilage.

Fahr-Ordnung

auf den Linien der kön. ungar. Staats-Eisenbahnen. (Giltig mit 1. Mai 1892.)

1. Budapest-Großwardein-Klausenburg-Kronstadt-Predeal-Budapest. a) Personenzug: Abgang von Wien 10 Uhr Nachts. Ankunft in Budapest 6 Uhr 40 Min. Nachts; Abgang 8 Uhr 25 Min. Vormittags. Ankunft in Großwardein 8 Uhr 53 Minuten Nachmittags; Abgang 4 Uhr Nachmittags. Ankunft in Klausenburg 8 Uhr 10 Min. Nachts; Abgang 10 Uhr 12 Minuten Nachts. Ankunft in Székely-Udvarhely 10 Uhr 17 Minuten Nachts; Abgang 12 Uhr 13 Minuten Nachts. Ankunft in Kronstadt 11 Uhr 45 Minuten Nachts; Abgang 12 Uhr 13 Minuten Nachts. Ankunft in Predeal 11 Uhr 45 Minuten Nachts; Abgang 12 Uhr 13 Minuten Nachts. Ankunft in Székely-Udvarhely 10 Uhr 17 Minuten Nachts; Abgang 12 Uhr 13 Minuten Nachts. Ankunft in Kronstadt 11 Uhr 45 Minuten Nachts; Abgang 12 Uhr 13 Minuten Nachts. Ankunft in Predeal 11 Uhr 45 Minuten Nachts; Abgang 12 Uhr 13 Minuten Nachts. ...

Schäßburg 11 Uhr 19 Min. Nachts; Abgang 11 Uhr 29 Min. Nachts. Ankunft in Kis-Kapus 12 Uhr 53 Min. Nachts; Abgang 1 Uhr 18 Min. Nachts. Ankunft in Tövis 2 Uhr 49 Min. Nachts; Abgang 3 Uhr 47 Min. Früh. Ankunft in Kocsárd 4 Uhr 40 M. Früh; Abgang 4 Uhr 52 Minuten Früh. Ankunft in Gyéres 5 Uhr 20 Minuten Früh; Abgang 5 Uhr 26 Minuten Früh. Ankunft in Klausenburg 6 Uhr 52 Minuten Früh; Abgang 7 Uhr 30 Minuten Früh. Ankunft in Großwardein 11 Uhr 41 Min. Vormittags; Abgang 11 Uhr 59 M. Vormittags. Ankunft in Budapest 8 Uhr 40 M. Abends; Abgang 10 Uhr 20 Minuten Nachts. Ankunft in Wien 6 Uhr 20 Min. Früh. ...

Vormittags. — b) Lastzug mit Personen-Beförderung: Abgang von Bistfi 4 Uhr 40 Minuten Nachmittags. Ankunft in Sajda-Gunpad 5 Uhr 38 Minuten Nachmittags. — c) Gemischter Zug: Abgang von Bistfi 9 Uhr 50 Minuten Abends. Ankunft in Sajda-Gunpad 10 Uhr 32 Minuten Abends. ...

Sohn 3-3 ...

JORDAN & TIMAEUS KUK-Hofflieferanten CACAO CHOCOLATE CANDITEN

Anker-Pain-Expeller. Diese altbewährte und vielfach erprobte Einreibung gegen Gicht, Rheumatismus, Gliederreizen u. s. w. wird hierdurch in empfehlende Erinnerung gebracht. Zum Preise von 40 Kr. und 70 Kr. die Flasche vorrätig in den meisten Apotheken. Nur echt mit Anker! (963) 13-17

Beste Wicse der Welt! Fernolendt Schuhwische WIEN, Fabrik gegründet 1835! Diese Wicse ohne Vitriol gibt leicht einen tief-schwarzen Glanz und erhält das Leder dauerhaft. Überall vorrätig! Aviso! Das p. t. Publicum wird im eigenen Interesse gebeten, ausdrücklich Fernolendt-Schuhwische zu verlangen u. nur jene Schachteln anzunehmen, welche mit meinem Namen St. Fernolendt versehen sind, nachdem viele werthlosen Nachahmungen in Handel gebracht werden, deren Wicse meiner Bismut-ähnlich ausgefärbt ist, um das p. t. Publicum irrezuführen. (317) 3-6

Deutsch-Oesterreichische Mannesmannröhren-Werke, Haupt-Bureau für Oesterreich-Ungarn, Italien und den Orient, Wien, I., Kärntnering 17. Central-Bureau: Berlin N.W., Variserplatz 6. — Werke in Komotau in Böhmen, Renscheid und Bous a. d. Saar. — Telegr.-Adr.: Kohrmannesmann. Nahtlose Mannesmannröhren (directes Walz-Product aus dem massiven Stahlblock). Hochdruckröhren von 50-350 Millimetern Durchmesser, in Wandstärken von 4, 5 oder 6 Millimetern, mit Flanschen oder Wulsten, für Dampf-, Wasser-, Petroleum-, Preßluft-Leitungen. Uebernahme ganzer Leitungen. Siederöhren für Siederohrhefeln, Locomotiven, Locomobilen, Schiffskessel etc. Siederöhren mit von der Feuerseite stetig abnehmender Wandstärke, neueste und praktisch empfehlenswerthe Form. Döne Preiserhöhung. Gasröhren, Bohrröhren und Hohlgestänge, Röhre für Heißwasser-Heizungen, Reservoirs für comprimirtes Gas etc. Kellerkühlungsrohre. Säulen für oberirdische Stromzuführungen bei elektr. Bahnen, Mannesmannröhren aus härterem Werkzeugstahl für Bolzen, Nischen und hohle Werkzeuge. (277) 11-50

Häuslicher Turnapparat. Dr. C. Schmid's Wirbelsäulestreckger, Seeburg, Württemberg. In. t. auschl. priv., in allen Ländern patentirt. Zur Verhütung von Wirbelsäule-Verkrümmungen, besonders bei jugendlichen Individuen; von ersten ärztlichen Autoritäten verwendet und empfohlen. Zur Ansicht täglich von 9 Uhr Früh bis 5 Uhr Abends im General-Depot von Dr. Schmid's hygienischen Turnapparaten. M. Kindler, Wien, III., Rennweg Nr. 15. Generalvertreter für Oesterreich-Ungarn und in Lombardien für hygienische Apparate u. Turngeräthe. Preis 12 fl. 5. W. Prospekt gratis und franco. (213) 7-12

Regenerations-Präparate von Oberstabsarzt Dr. Müller, nach ärztlicher Vorschrift bereitet und von Nerven mit gutem Erfolg angewendet und empfohlen gegen alle Schwächezustände alter und junger Männer, die in Folge von Nervenschwächung, geheimen Jugendünden und Ausschweifungen entstanden sind, Nerven- und Rückenmarksleiden, nervöses Zittern an Händen und Füßen zur Folge haben. Dieselben geben dem erschöpften Körper die Kraft der Jugend und seine Elasticität wieder. Besonders als Stärkungsmittel gegen Nerven- und Manneschwäche (Impotenz) erprobt. — Preis sammt genauer ärztlicher Gebrauchsanweisung 3 fl. 10 Kr., per Post 25 Kr. mehr. — Alleinverkauf der echten Präparate: St. Georgs-Apotheke, Wien, V., Wimmergasse 33, wohin alle schriftlichen Bestellungen zu richten sind. (1078) 7-10

Die in der Maschinen-Fabrik der k. u. Staatseisenbahnen den heimischen Verhältnissen angepaßten und auf allen Concurrenzen bisher unbesiegt gebliebenen 6-, 8-, 10- u. 12-pferd. Dampfdreschgarnturen, ferner die für Mähleazwecke eigens gebauten 9- und 12-pferd., sowie 16-pferd. Compound-Locomobilen, die ganz aus Eisen construirten, an Dauerhaftigkeit und Zweckmäßigkeit alle anderen Fabricate überstreichenden Strohelevatoren und die am hinteren Fahrad der Locomobile bequem anbringbaren, daher überaus praktisch in Kreissägen Patent Stibor, schließlich die aus anderen hervorragenden Maschinenfabriken stammenden 2-, 2 1/2-, 3- u. 4-pferd. Dampfdreschgarnturen, Säemaschinen, Pflüge, Reuter, Rebler und andere landwirthschaftliche Maschinen empfiehlt zu günstigen Zahlungs-Bedingungen NIKOLAUS FEHÉR, General-Agent der kön. ungar. Staats-Maschinenfabrik, Budapest, Üllöerstrasse 25, „Köztelek“. Preiscurante gratis und franco. (167) 5-6

Johann Weitzer,

Maschinen-, Waggonfabrik u. Eisengießerei, Actien-Gesellschaft in Arad.

empfeht sich für Lieferung von **Eisenguß-Gegenständen** für Bau- und andere Zwecke, sowie **Eisen- und Metallgüsse** oder **geschmiedete Bestandtheile**, roh oder appretirt, für Maschinen oder sonstige industrielle Verwendung, nach eingelangten Skizzen oder Modellen; ferner für Anfertigung completer **Maschinen und Vorrichtungen** für Land-, Forstwirtschaft, **Bergwerkszwecke** u. Erzeugung aller Gattungen **Fahrbetriebsmittel** für Eisenbahnen, **Wald- und andere Industriebahnen**.

Größere **Reparaturen** an Locomobilen, anderen landwirtschaftlichen oder Hilfsmaschinen u. c. in der Fabrik selbst oder durch Entsendung eines Monteurs werden raschestens ausgeführt.

Kostenvoranschläge gratis und franco.

Steinmeherei und Cementplatten-Gießerei.

Ergebenst Gefertigter gebe sowohl sämtlichen Herren Bau- und Maurermeistern, als auch einem p. t. Publicum bekannt, daß ich auf hiesigem Plage **Burgergasse vis-à-vis der Burgermühle** eine **Steinmetzerei und Cementplatten-Gießerei** errichtet habe. Ich werde stets bemüht sein, alle Gattungen **Bau- und Grabmonument-Steine**, sowie **Grabeinfassungen, Grabdeckel, Gruftdeckel und Gruftchrifttafeln** von bester Qualität am Lager zu halten und sämtliche in dieses Fach schlagenden **Reparaturen** auf's Beste, Gewissenhafteste und Billigste anzufertigen und prompt zu effectuieren. Bestellungen auf **Marmor, schlesischen und böhmischen Granit** und **Syenit-Monumente** werden schnellstens und billigst ausgeführt.

Portland-Cementplatten in jeder Form und Farbe sind stets am Lager. Um geneigte Aufträge bittet
Germanstadt, im März 1892

hochachtungsvoll
Adolf Roubischek & Comp.

Dr. Gölis' Universal-Speisenpulver.

(Seit 1857 Handels-Artikel.)

Diätetisches, die Verdauung unterstützendes Mittel.

Zu haben in den meisten Apotheken und Droguen-Handlungen der österreichisch-ungarischen Monarchie.

Preis einer kleinen Schachtel 84 Kr., einer großen 1 fl. 26 Kr.

Jede Schachtel muß mit dem Siegel „Dr. Gölis“ und der regist. Schutzmarke verschlossen, ferner die Etiquette mit meinem Facsimile: Dr. Jos. Gölis' Nachfolger versehen sein und verlange man beim Ankauf immer ausdrücklich: **Dr. Gölis' Universal-Speisenpulver.**

Alleiniger Erzeuger (seit 1868):
Dr. Jos. Gölis' Nachfolger, Wien, I., Stephansplatz 6 (Zwettlhof).

Versandt en gros et en détail.

Jury-Mitglied der 1885-er Landesausstellung. **Gegründet 1884.** Besitzer des goldenen Verdienst-Kreuzes mit der Krone und mehrerer Medaillen.

CARL LINGEL,

Erste ungar. Budapest Dampfmaschinen-, Drechsler- und Tischler-Galanteriewaaren-Fabrik, Budapest, VII., Rosengasse Nr. 4-6.

empfeht sich zur Anfertigung aller Sorten gefebter (Fräse-)Rissen, wie auch aller Gattungen Drechsler-Arbeiten für Möbel- und Gebäud-Verzierungen, ferner erzeuge mit meinen **Band-, Copier- und Fournier-Zügen** die mannigfaltigsten Arbeiten; zugleich empfehle ich folgende Artikel eigener Erzeugung, von denen ich sowohl in meiner Fabrik, wie auch im Budapest Handelsmuseum im Stadtwaldchen stets Lager halte, und zwar:

Alle Sorten Fische, Speise-Seffel, Salou-Seffel, Clavier-Seffel, Schreib- und Zeichen-Seffel,	Kleiderstöße, Kleiderrechen, Luxus-Säulen, Vorhängehalter (Carnissen), Servier-Tassen,	Staffeleien, Notenhalter, Stages, Spucknapfe, Segel und Augeln u. s. w.
---	--	---

Illustrirte Preislisten auf Verlangen gratis und franco. (355) 1-22

ROBEY & Comp.,

Maschinen-Fabrikanten, Budapest, IX. ker., Rákogasse Nr. 5-9

(gegenüber der Weiß strassen-Endstation der elektrischen Bahn), empfehlen ihre

Locomobilen und Dreschmaschinen

anerkannt besten und leistungsfähigsten

mit dem von ihnen ursprünglich eingeführten Patent-Eisenrahmen, doppelt wirkenden und verlängerten Strohschüttlern und vergrößerten Spreuertern; sowie ihre neuconstruirten **Stroh-Elevatoren** und sonstige landwirthschaftliche Maschinen und Geräte zu den billigsten Preisen und günstigen Zahlungs-Bedingungen.

Preiscurante gratis und franco. (251) 5-10

Pumpen Waagen

aller Arten für häusliche und öffentl. Zwecke, Landwirthschaft, Bauten und Industrie.

Neuheit: Nach dem Bower-Barff-Patent-Inoxydations-Verfahren
Inoxydirte Pumpen sind vor Rost geschützt.

W. GARVENS, Wien, I., Wallfischgasse 14.

Kataloge gratis und franco. Zu beziehen durch alle resp. Maschinen-, Eisenwaren- etc. Handlungen, technischen und Wasserleitungs-Geschäfte, Brunnenbau-Unternehmer etc. Man verlange ausdrücklich Garvens' Inoxydirte Pumpen, resp. Garvens' Waagen. (254) 6-20

Christofle & Cie., WIEN.

L. Opernring 5 (Heinrichshof).

k. und k. Hoflieferanten.

Höchste Auszeichnungen auf allen Weltausstellungen.

Schwerst versilberte Bestecke und Tafelgeräthe aller Art, Ausstattungs-Cassetten, Tafel-, Thee- und Kaffee-Service, Aufsätze in einfacher bis zur reichsten Ausführung.

Specielle Artikel für Hôtels, Restaurants und Cafés, sowie für Pensionen, Clubs, Officiers-Menagen und für Schiffe.

Silber-Auflage ist auf jedem Stücke eingestempelt, sowie auch der volle Name **CHRISTOFLE** und obige Fabriksmarke. (182) 25-28

Einziger Ertrag für echtes Silber.

12 Eßlöffel fl. 17.-	12 Dessertmesser fl. 15.-	1 Milchschöpfer fl. 3.20
12 Tafelgabeln „ 17.-	12 Kaffeelöffel „ 9.-	1 Gemüselöffel „ 4.-
12 Teelöffel „ 17.-	12 Woccalöffel „ 7.-	12 Messertrafeln „ 8.25
12 Dessertgabeln „ 15.-	1 Suppenschöpfer „ 5.50	1 Vorleggabel „ 1.50

Kostenvoranschläge und illustrirte Tarife gratis.

Erste österr.-ungar. Kohlensäure-Fabrik

Ed. Hasenörl & Comp., Wien, XIX., Nussdorf, Gärtnergasse Nr. 62,

ausgezeichnet vom Nieder-Österreichischen Gewerbe-Verein mit der großen silbernen Medaille und auf der land- und forstwirthschaftlichen Ausstellung, Wien 1890, mit der silbernen Staats-Medaille und der bronzenen Gesellschafts-Medaille, sowie mit dem Ehrendiplom erster Classe der Nahrungsmittel-Ausstellung vom hygienischen Standpunkte, Wien 1891, liefert

flüssige Kohlensäure,

chemisch rein, in schmiedeeisernen, auf 250 Atmosphären Druck geprüften Cylindern à 10 Ko., nach allen Stationen des In- und Auslandes,

Apparate zum Bierauschaut

mit flüssiger Kohlensäure, besser und neuester Construction, für ein und mehrere Biere, jedem Locale anpassend montirt, ferner

Apparate für Sodawasser-Fabrikation

mit flüssiger Kohlensäure in neuester und practischer Ausführung, zu den billigsten Preisen und constantesten Bedingungen.

Anfragen werden prompt und eingehend erledigt.

Illustrirte Preiscurante gratis und franco.

Erste österr.-ungar. Kohlensäure-Fabrik, Wien, XIX., Nussdorf, Gärtnergasse 62.

Erste ungarische landwirthschaftliche Maschinenfabriks-Actien-Gesellschaft

in BUDAPEST, Fabriks-Etablissement: Auessere Waitznerstrasse 7,



empfeht

Dampf Dreschmaschinen

heimischer Fabrikation, so auch allerlei

landwirthschaftliche Maschinen

und Bodencultur-Geräthe, hauptsächlich aber sowohl für leichten, als auch für schweren Boden geeignete

Reihensäemaschinen

neuesten Systems.

Preiscurants werden auf Verlangen prompt eingesendet. (177) 8-10